

M. Wolf Schwaikhart, Kupferschmid zu München²¹⁷,
welcher ain neuen Poden in Preupfannen gemacht, so
11 Centner 24 lb. gewogen, vor iedes Pfund 22 kr.,
derowegen ime aber 10 Centner 85 lb. alts Kupfer, zwai
Pfundt vor ain neue, dargeben worden, laut Scheins
der Wagzettel den Iberrest zalt
213 fl. 13 kr. (N^o. 37)²¹⁸

Von angeregter Kupferpfannen von München vom alt
vnd neuen Kupfer hin vnd wider 1 Rh. Taller hieher
Fuerlohn
16 fl. 30 kr.²¹⁹

[Zwischensumme 254 fl. 35 kr.]

[fol. 81v]²²⁰

**Volgt, was die stainen Waiggen, weiln ir
ganz zerlegt vnd von neuem abgemacht
vnd ain starckh Grund heraus gemaurt
werden müessen, in allem cosst**

Vom 14. Juni sein stettigs zwen vnd drei Stainmezen
Gesellen von Regenspurg gebraucht, die in angeregter
Waigg gearbeit, 2 ganz erlegt vnd von neuem gemacht
vnd denen ist in allem 148 Taglohn, iedem des Tags
vor Cosst vnd Lohn 36 kr. zalt worden
88 fl. 48 kr.

Nach vollendeter Arbeit zum Trinckhgellt
1 fl. 30 kr.

Dem Maister *per* aufgewendte Zörung, der ie bis weiln
zugesehen
3 fl.

²¹⁷ Anmerkung von LETZING: „Ein Kelheimer Kupferschmid [sic] war entweder nicht zu bekommen oder für diese Arbeit wurde ein Münchener Spezialist benötigt.vorhanden. [sic]. Vielleicht ist hier ein Hinweis auf modernere Sudverfahren enthalten.“ LETZING: Rechnungsbücher III, S. 275. 1629/30 hatte die Arbeit ein Regensburger Kupferschmied ausgeführt. Sh. hierzu HA 1630-1636/37, Rohstoffquellen / Auftragsvergabe.

²¹⁸ Sic, offenbar wurden der vorhergehende und dieser Rechnungsposten auf einem „Zetl“ verbucht.

²¹⁹ D.h. es wurden 11 Zentner verrechnet und 1 Reichstaler pro Zentner gezahlt.

²²⁰ Sic! Richtig ist „fol. 87v“.